

Qualitätskontrolle an den Bahnstationen im Land Bremen

Ergebnisbericht

Februar 2012

Bearbeiter: Sven Jagdhuhn

2. April 2012

Auftraggeber:
ZVBN
Willy-Brandt-Platz 7
28215 Bremen

www.zvbn.de

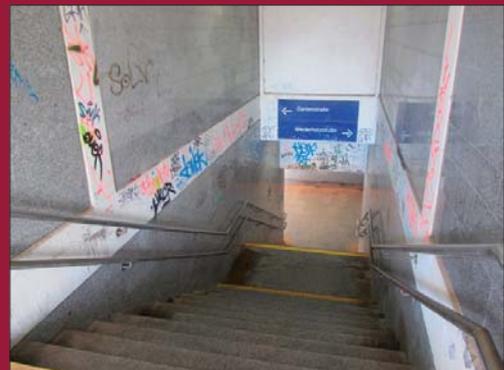




Abbildung 1: Mit nur einer geringen Verschmutzung auf einer Vitrine war der Bahnhof Bremen-Farge der einzige, der in der Gesamtbewertung mit „sehr gut“ benotet werden konnte.



Abbildung 2: Umfangreiche Schäden und Verschmutzungen weist der Zugangstunnel in Bremen-Sebaldsbrück auf.



Abbildung 3: Diese beschädigte Vitrine in Bremen-Oslebshausen war provisorisch repariert.

Einleitung

Im Februar 2012 hat die Agentur BahnStadt erstmals eine systematische Qualitätskontrolle an allen für den Personenverkehr betriebenen Bahnstationen des Landes Bremen durchgeführt. Die Erhebungen fanden im Auftrag des ZVBN vom 20. bis zum 23. Februar 2012 statt. Die Bahnstation Bremen-Walle wurde bereits am 17. Februar 2012 als Pre-Test zusammen mit Vertretern des Aufgabenträgers und der DB Station&Service AG kontrolliert.

Für 16 der Bremer Stationen ist die DB Station&Service AG mit dem Bahnhofsmangement Bremen der Infrastrukturbetreiber. Sieben Stationen betreibt die Farge-Vegesacker Eisenbahn GmbH (FVE).

Die Bereisungen der 23 dem Personennahverkehr dienenden Bahnhöfe und Haltepunkte wurden gemeinsam mit Vertretern der Infrastrukturbetreiber durchgeführt und fanden alle tagsüber statt. Ergänzend dazu erfolgte zusätzlich an drei Stationen in den Abendstunden eine Kontrolle der Beleuchtung.

Die Grundidee dieser Qualitätsprüfung ist die Betrachtung der Stationen aus Fahrgastssicht. Das Hauptaugenmerk wird dabei auf die Einrichtungen zur Information, zum Wartekomfort und zum Service gelegt.

Die Dokumentation des Zustands der Stationen erfolgt mit einem standardisierten Erhebungsbogen. Mit der schematischen Bewertung in Schulnoten von 1 (sehr gut) bis 5 (mangelhaft) wird eine objektive Vergleichbarkeit geschaffen. Bei der Durchführung weiterer Erhebungen können Entwicklungen nachvollzogen werden.

In diesem Bericht werden die wichtigsten Ergebnisse für einzelne Themenbereiche zusammengefasst und die Bewertungen auf Übersichtskarten stationsscharf dargestellt.

Besonders auffällig sind an einigen Bahnhöfen die umfangreichen Verschmutzungen durch Graffiti und andere Schmierereien. Beispiele hierfür sind Bremen-Hemelingen, Bremen-Neustadt und Bremen-Vegesack. Oft liegt die Verantwortung für die in erster Linie betroffenen Zugangsbereiche nicht beim Eisenbahninfrastrukturbetreiber sondern bei der Stadt.

Einige Stationen zwischen Bremen-Vegesack und Bremen-Farge waren durch eine große Zahl an Aufklebern und Kritzeleien auf den Ausstattungselementen der Bahnsteige verschmutzt.

Als Gesamtnote musste erfreulicherweise kein Bahnhof ein „mangelhaft“ erhalten.



Abbildung 4: Der Bahnsteig an Gleis 3 in Bremen-Oberneuland wies größere Absackungen mit Stufenbildung an den Bahnsteigkanten auf.



Abbildung 5: Die Schäden und Unebenheiten am Mittelbahnsteig von Bremen-Burg sind deutlich zu erkennen.



Abbildung 6: Auf den neuen Bahnsteigen des Hauptbahnhofs in Bremen bildeten sich Pfützen.

Bahnsteige

Der Zustand der Bahnsteige an den erst wenige Jahre alten Stationen im Bereich der FVE ist fast durchgehend sehr gut. Nur in Bremen Kreinsloger wurden stellenweise fehlende Steine rund um die Lichtmasten registriert. Im Bereich der DB Station&Service AG ist die Qualität der Bahnsteige sehr unterschiedlich. An vielen Stationen gibt es Unebenheiten oder einzelne abgesackte Platten.

Auffällig war der schlechte Zustand der Bahnsteige in Bremen-Burg. Hier wurden trotz provisorischer Reparaturen zahlreiche Schäden und erhebliche Unebenheiten der Bahnsteigoberfläche registriert. Ebenfalls mangelhaft war der Zustand der Bahnsteige in Bremen-Oberneuland. Dort wurden neben Absackungen mit Stufenbildung an den Kanten zwei Richtung Gleis verschobene Bahnsteigkantensteine festgestellt.

Abgesackte Pflastersteine mit Stufenbildung an den Bahnsteigkanten wurden ebenfalls in Bremen-Schönebeck, Bremen-Sebaldsbrück und Bremen-Vegesack erfasst.

Größere Unebenheiten und einzelne Oberflächenschäden weist auch der nur stellenweise ausgebesserte Bahnsteig in Bremen-Neustadt auf. In Bremen-Walle sind einzelne Platten des Blindenleitstreifens beschädigt. Auf dem Bahnsteig von Bremerhaven-Lehe stehen zwei funktionslose Masten.

Verschmutzungen durch Vogelkot gab es stellenweise auf den Oberflächen in Bremen-Vegesack, Bremen Hbf und Bremerhaven Hbf. In Bremen-Burg war vor allem der Bahnsteig an Gleis 2 durch zahlreiche Zigarettenkippen verunreinigt. In Bremerhaven-Wulsdorf lag Müll in dem Grünbereich des Mittelbahnsteigs. Zudem befand sich auf den Hecken stellenweise liegengelassener Grünschnitt. Ein noch nicht abgesägter Ast ragte in den Wartebereich (siehe Abbildung 40).

An einigen Stationen beeinträchtigte auch der Zustand von Bahnsteigausrüstungen das Erscheinungsbild. Vor allem waren dies zerstörte oder beschmierte Sprechsäulen in Bremen-Burg, -Oberneuland, -Hemelingen, -Neustadt, -Vegesack und -Walle sowie beschädigte oder beschmierte Streugutboxen in Bremen-Lesum, -Schönebeck, -Aumund, Kreinsloger, Mühlenstraße, Turnerstraße und Bremerhaven-Wulsdorf.

Größere Graffiti gab es in den Bereichen unter der Brücke in Bremen-Lesum und an den Brückentreppen von Bremen-St. Magnus und -Schönebeck.



Karte 1: Zustand der Bahnsteigoberflächen
 (Qualitätskontrolle Februar 2012)



Abbildung 7: Stark beschmiert waren die Unterstände und Sitzbänke in Bremen-Hemelingen.



Abbildung 8: Auch das Erscheinungsbild dieses Wartebereichs in Bremen-Walle war durch ein Graffiti auf der Glaswand beeinträchtigt.



Abbildung 9: Die Sitzbänke in den Fahrgastunterständen des Bahnhofs Bremen-St. Magnus sind deutlich höher installiert als die geforderten 45 cm über dem Bahnsteig.

Wetterschutz und Sitzgelegenheiten

Alle Stationen im Land Bremen sind mit mindestens einem Wetterschutz auf den Bahnsteigen ausgestattet. An den meisten Stationen war dieser in gutem Zustand. Nur in Bremen-Hemelingen gab es erhebliche Mängel an den Fahrgastunterständen. Nicht nur die umfangreichen Schmierereien sondern auch aus den vorderen Dachkanten herabtropfendes Wasser trübten dort das Bild.

Bei den Bahnsteigdächern in Bremen-Sebaldsbrück und -Burg wurden undichte Stellen erkannt. Das Dach in Bremen-Neustadt macht insgesamt einen vernachlässigten Eindruck. Neben zahlreichen Schmierereien auf den Dachstützen fielen auch größere Flächen abplatzender Farbe an der Dachunterseite auf. Stellenweise abblättrende Farbe wiesen auch die Dächer in Bremen-Vegesack auf.

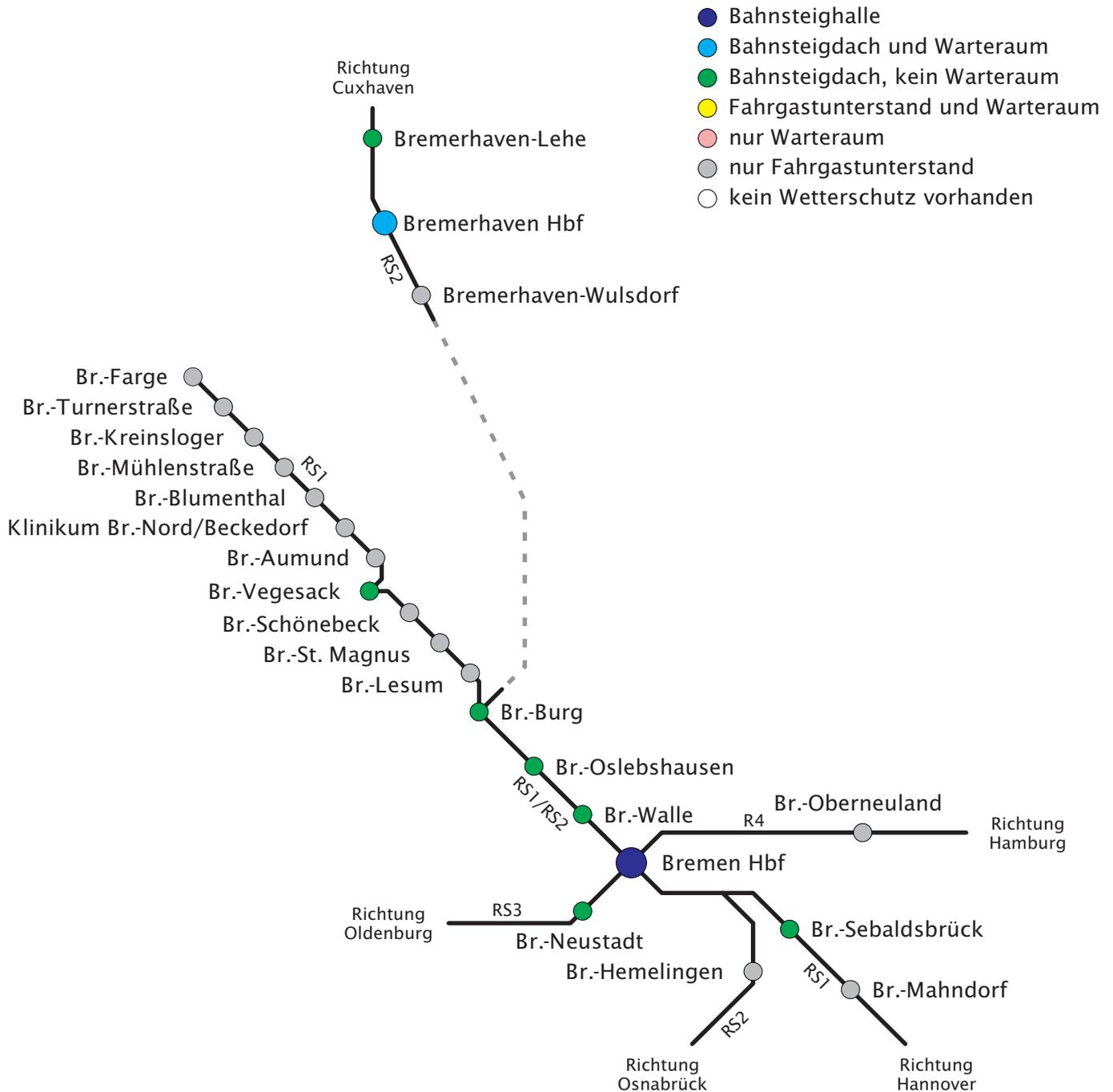
Die Glasflächen der Bahnsteigdächer in Bremen Hbf, Bremen-Burg und Bremen-Walle waren teilweise stark verschmutzt.

Die sogenannten Pluspunkte in Bremen-Lesum und -Schönebeck machten aufgrund verblasster Farbe, vermooster Dachkanten und Müll in Säulen, denen die Verkleidung fehlte, keinen guten Eindruck.

Erfreulicherweise wurden an keiner Station Glasschäden an den Wetterschutzeinrichtungen verzeichnet, die über zerkratzte Scheiben hinausgehen. Auch waren die Scheiben der Unterstände an den meisten Stationen sauber. Verschmutzungen wurden hauptsächlich durch Aufkleber und Kratzeleien in Bremen Kreinsloger, Mühlenstraße, Turnerstraße, Aumund, Blumenthal, Klinikum Bremen-Nord/Beckedorf und Bremen-Burg notiert.

Auch die meisten Sitzgelegenheiten waren in gutem Zustand. Lediglich in Bremen-Hemelingen und -Sebaldsbrück gab es größere Schmierereien. Flugrost wurde auf den Bänken in Bremen-Neustadt, -Oslebshausen, -Oberneuland, -Schönebeck, -Sebaldsbrück, -Vegesack und Bremerhaven-Lehe registriert. Rost durch abgeplatzte Beschichtungen wiesen einzelne Bänke in Bremen-Burg, -Oberneuland, Bremerhaven-Lehe und -Wulsdorf auf.

Auffällig waren an einigen Stationen die deutlich vom geforderten Maß von 45 cm über dem Bahnsteig abweichenden Sitzhöhen. Mehr als 50 cm Sitzhöhe wurden in Bremerhaven-Wulsdorf und Bremen-St. Magnus gemessen. Deutlich zu niedrig waren Bänke in Bremen-Aumund, Bremen Hbf, Bremerhaven-Lehe und -Wulsdorf. In Bremen-Blumenthal war eine Bank verbogen, so dass die resultierende Sitzhöhe ebenfalls nur noch bei 40 cm über der Oberfläche lag.



Karte 2: Art des Wetterschutzes

(bei mehreren Bahnsteigen wird der am hochwertigsten ausgestattete Bahnsteig berücksichtigt)

(Qualitätskontrolle Februar 2012)



Karte 3: Zustand des Wetterschutzes
 (Qualitätskontrolle Februar 2012)



Abbildung 10: Dieser Mülleimer an Gleis 2 in Bremen-Schönebeck war überfüllt.



Abbildung 11: Stark verschmutzt und mit heraushängendem Müllsack wurde dieser Behälter in Bremerhaven-Lehe angetroffen.



Abbildung 12: Die nicht verkleidete Säule des sogenannten Pluspunkts in Bremen-Lesum wird als Müllbehälter genutzt.

Abfallentsorgung

Die Situation bei der Abfallentsorgung ist allgemein gut. Nur in Bremerhaven Hbf, Bremen Hbf, Bremen-Schönebeck und -Walle wurden einzelne volle oder überfüllte Müllbehälter registriert. In Bremen Hbf standen zudem gefüllte Müllsäcke zeitweise auf einigen Bahnsteigen.

Häufig wurden dagegen Verschmutzungen der Mülleimer bemängelt. Betroffen waren Behälter in Bremen-Hemelingen, -Lesum, -Neustadt, -Oberneuland, -Oslebshausen, -Sebaldsbrück, -Vegesack, -Walle, Kreinsloger, Mühlenstraße, Turnerstraße, Bremen-Aumund und Bremerhaven-Lehe. Oft waren die Behälter an diesen Stationen beklebt oder bekratzelt.

Mißbräuchlich als Mülleimer benutzt wurden die nicht verkleideten Säulen der sogenannten Pluspunkte in Bremen-Lesum und Bremen-Schönebeck. Gleiches gilt für einen Wasserbehälter zur Scheibenreinigung an Triebfahrzeugen auf dem Bahnsteig der Gleise 5/6 in Bremen Hbf und einen Pflanzkübel im Eingang des Empfangsgebäudes in Bremen-Vegesack.

In Bremen-Hemelingen ist ein Behälter schräg auf dem Bahnsteig befestigt. Rostschäden wurden an einem Mülleimer in Bremen-Lesum festgestellt.

An einigen Bahnhöfen fiel unmittelbar neben den Bahnsteigen liegender Kleinmüll negativ auf. Das war in Bremen-Oberneuland, -Burg und -Schönebeck der Fall.

Müll in den Gleisbereichen beeinträchtigte das Erscheinungsbild an Gleis 10 in Bremen Hbf, in Bremen-Burg, -Sebaldsbrück, -Vegesack, -Walle, -Aumund, Kreinsloger, Bremerhaven Hbf und Bremerhaven-Lehe.



Abbildung 13: Zu nah an den Fahrgastunterständen platziert wurde je Bahnsteig ein Dynamischer Schriftanzeiger in Bremen-Mahndorf. Die Anzeigen sind aus dem Unterstand heraus somit nicht zu erkennen.



Abbildung 14: Die neuen Zugzielanzeiger in Bremen-Vegesack baten um Beachtung der Lautsprecherdurchsagen. Diese gab es allerdings nicht.



Abbildung 15: Die Zugzielanzeiger auf den Stationen der FVE gaben auch Abfahrtsgleise an. Sogar auf Stationen mit mehreren Bahnsteigen, wie hier in Bremen-Aumund, waren die Gleisnummern aber nicht gekennzeichnet.

Zugzielanzeiger und Lautsprecher

Bis auf die Bahnhöfe Bremen-Hemelingen, -Neustadt, -Oslebshausen und -Sebaldsbrück sind alle Bahnhöfe und Haltepunkte im Land Bremen mit dynamischen optischen Fahrgastinformationsgeräten ausgestattet. Sie verfügen entweder über Zugzielanzeiger oder Dynamische Schriftanzeiger (DSA).

Bis auf die Zugzielanzeiger in Bremen-Vegesack waren alle Geräte in Betrieb. In Bremen-Vegesack wurden die Fahrgäste schriftlich gebeten, die Lautsprecherdurchsagen zu beachten. Während der Erhebung gab es allerdings keine Ansagen, obwohl Züge verkehrten.

In Bremen-Walle wurde auf dem dortigen DSA für einen Zug eine 15-Minuten-Verspätung angezeigt. Wenig später kam für den selben Zug eine Ausfallmeldung hinzu. Beide Informationen liefen anschließend abwechselnd über den Anzeiger. Schließlich kam eine automatische Lautsprecherdurchsage, dass der Zug 15 Minuten Verspätung habe. Eine Anfrage ergab, dass der Zug tatsächlich ausfiel, was daraufhin manuell vom Ansagezentrum auch per Lautsprecheranlage durchgesagt wurde. Ungeachtet dessen liefen auf dem DSA sowohl die Verspätungs- als auch die Ausfallinformation weiterhin nacheinander durch das Anzeigefeld.

In Bremen-Mahndorf fiel auf, dass jeweils ein DSA pro Bahnsteig so nah an den Fahrgastunterständen platziert wurde, dass die Anzeigen aus den Unterständen heraus nicht erkennbar sind.

Die Zugzielanzeiger und DSA waren bis auf wenige Ausnahmen sauber. Einzelne Aufkleber fanden sich auf den Geräten in Bremen-Blumenthal, Kreinsloger und Turnerstraße.

Lautsprecher sind an allen Stationen installiert. In Bremen-Burg ist die Lautsprecherleiste unter dem Bahnsteigdach an Gleis 2 stellenweise beschädigt.

Eine Verspätungsansage aus dem Lautsprecher über dem DSA in Bremerhaven-Wulsdorf war mehrfach abgehakt und dadurch kaum zu verstehen.

Verschmutzt waren einige Geräte in Bremen-Lesum, -Oberneuland und -Schönebeck.



Abbildung 16: Die Uhren auf dem ehemaligen Empfangsgebäude in Bremerhaven-Lehe stehen dauerhaft auf fünf vor zwölf.



Abbildung 17: Die Schilder und Lautsprecher in Bremen-Oberneuland waren teilweise stark vergrünt.



Abbildung 18: Auch auf den Stationsschildern waren wie auf den anderen Ausstattungsgegenständen in Bremen Turnerstraße zahlreiche Aufkleber und Kritzeleien zu verzeichnen.

Uhren

Ein offensichtlich grundsätzliches Problem mit den Uhren gibt es auf den Stationen im Bereich der FVE. In Bremen Kreinsloger, Turnerstraße und Klinikum Bremen-Nord/Beckedorf waren die Uhren defekt. Die Uhr in Bremen-Aumund funktionierte nur einseitig.

Außerdem waren die Uhren am Empfangsgebäude von Bremen-Neustadt, an der Stirnseite des Gebäudes in Bremen-Vegesack und auf dem ehemaligen Empfangsgebäude in Bremerhaven-Lehe defekt.

Bei den Abendbegehungen in Klinikum Bremen-Nord/Beckedorf und Bremen-Lesum wurden unbeleuchtete Uhren registriert.

Die Uhr auf dem Bahnsteig in Bremerhaven-Wulsdorf war mit Kleberesten verschmutzt.

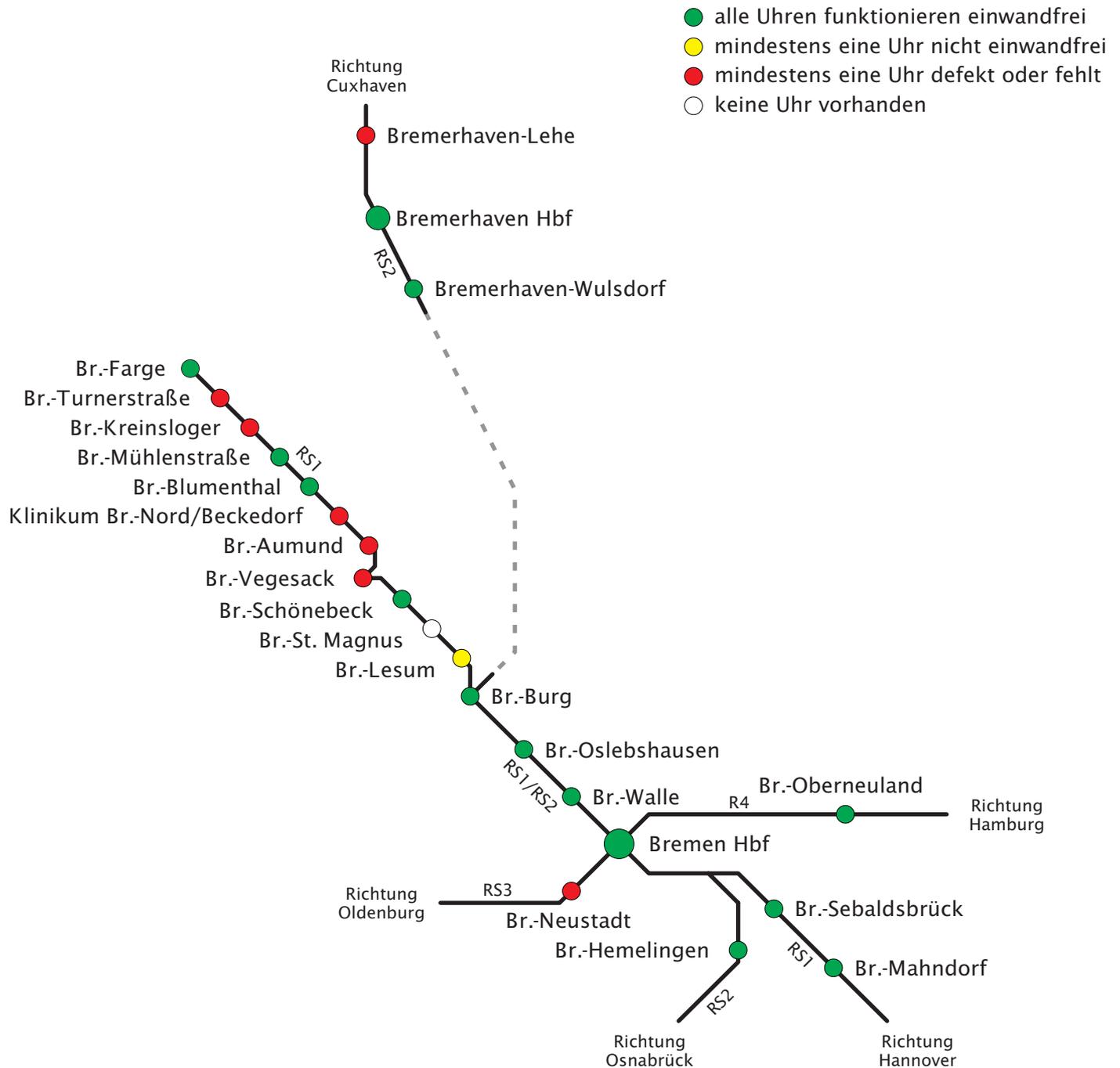
Stationsschilder

An allen Stationen waren die zur Grundausstattung gehörenden Bahnhofsnamensschilder installiert. Mit einzelnen beschädigten Schildern in Bremen-Burg, Klinikum Bremen-Nord/Beckedorf und Bremen-Schönebeck hielten sich die Schäden in erfreulich engen Grenzen.

Neben Lackschäden an den Schilderstützen in Bremen-Vegesack und Rost an den Halterungen für die Schilder unter den Dächern in Bremerhaven Hbf wurden an mehreren Bahnhöfen und Haltepunkten Verschmutzungen festgestellt.

Unschön vergrünt waren Stationsschilder in Bremen-Oberneuland und Bremen-Schönebeck. Beklebte oder bekritzelte Schilder wurden in Bremen-Schönebeck, -Sebaldsbrück, -Neustadt, -Blumenthal, Turnerstraße, Kreinsloger und Bremerhaven-Wulsdorf registriert.

Bei Dunkelheit stellte sich heraus, dass in Bremen-Lesum vier Namensschilder unbeleuchtet und am Bahnhof Klinikum Bremen-Nord/Beckedorf ein Schild nur halb beleuchtet waren.



Karte 4: Funktionsfähigkeit der Uhren
 (Qualitätskontrolle Februar 2012)



Abbildung 19: In Bremen-St. Magnus ist der noch nicht gebaute Aufzug bereits ausgeschildert.



Abbildung 20: Diese Gleisnummernschilder in Bremerhaven-Wulsdorf sind zugewachsen.



Abbildung 21: Durch seine individuelle Kennzeichnung fällt der Zugangsbereich auf dem Bahnhofsvorplatz in Bremerhaven-Lehe positiv auf.

Wegeleitsystem

An den Wegeleitsystemen der Bahnhöfe und Haltepunkte wurden meistens nur geringe Mängel festgestellt. Eine Ausnahme bilden die Bahnhöfe Bremen-Aumund, Klinikum Bremen-Nord/Beckedorf und Bremen Turnerstraße. An diesen gibt es keine Gleisnummernschilder zur Orientierung über die auf den Fahrplänen und Zugzielanzeigern angegebenen Abfahrtsgleise.

In Bremen-Burg fehlte das Schild mit der Gleisnummer „5“ im Bahnhofstunnel. In Bremen-Oberneuland war ein Schild im östlichen Zugang zu Gleis 2 verdreht.

In Bremen-St. Magnus fiel auf, dass der noch nicht existierende Aufzug auf dem Bahnsteig schon ausgeschildert ist. Während diese Beschilderung der Zeit voraus ist, sind die Kennzeichnungen der Einstiegsbereiche für Rollstuhlfahrer und Fahrräder auf dem Bahnsteig von Bremen-Walle nicht mehr aktuell. Diese können ebenfalls zur Verwirrung von Fahrgästen beitragen.

Ein beschädigtes Schild wurde im Tunnel des Bremer Hauptbahnhofs auf Höhe des Aufzugs zu Gleis 1 registriert. Daneben waren die Wegeleitungsstelen in den Eingängen teilweise abgenutzt. Gleiches gilt für mehrere Schilder in Bremen-Neustadt und Bremen-Hemelingen.

In Bremen-Lesum war der Stationsmast zum Gleis 2 an der Straßenbrücke einseitig zugewachsen. Beidseitig weitgehend zugewachsen waren zwei Gleisnummernschilder in Bremerhaven-Wulsdorf.

Auch die Wegeleitungsschilder blieben nicht von Verschmutzungen durch Aufkleber und Kritzeleien verschont. Betroffen waren Schilder in Bremen-Schönebeck, -Burg, -Sebaldsbrück, -St. Magnus, -Walle, -Aumund, -Blumenthal, Turnerstraße sowie Bremerhaven-Lehe und -Wulsdorf.

In Bremen-Lesum wurden bei der Kontrolle in den Abendstunden nicht oder nur teilweise funktionierende Beleuchtungen mehrerer Schilder und Stationsmasten erfasst.

Informationsvitrinen und Aushänge



Abbildung 22: Schnell verwechselt werden können die nebeneinander hängenden Regel- und Baufahrpläne in Bremen-Oberneuland.

Erfreulicherweise standen an allen Bahnstationen aktuelle Fahrplaninformationen zur Verfügung. Etwas verwirrend war lediglich die Situation in Bremen-Oberneuland, wo der für mehrere Wochen nicht relevante Regelfahrplan direkt neben dem stattdessen gültigen Baufahrplan ohne besondere Kennzeichnung platziert blieb.

In den Vitrinen des Bahnhofs Klinikum Bremen-Nord/Beckedorf war ein Fahrplanaushang durch einen gelösten Magneten verrutscht. Die Informationen eines anderen Aushangs waren durch einen Magneten teilweise abgedeckt.

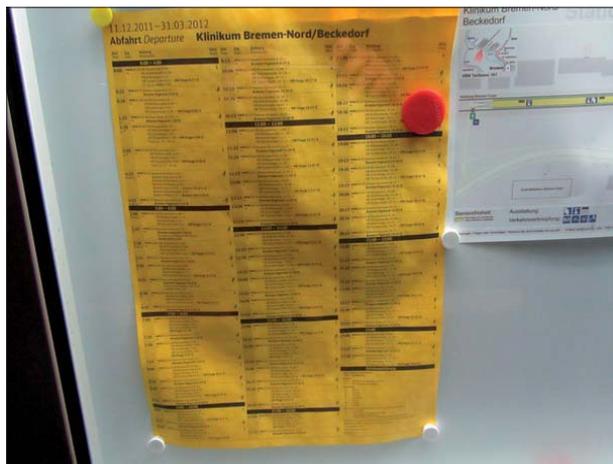


Abbildung 23: Einige Aushänge, wie dieser Fahrplan auf dem Bahnhof Klinikum Bremen-Nord/Beckedorf, waren durch ungünstig platzierte Magneten nicht vollständig lesbar.

In Bremen-Burg war eine Fahrplanvitrine innen beschlagen, so dass die Informationen nicht lesbar waren.

Außer im Bremer Hauptbahnhof stand auch auf allen Bahnhöfen und Haltepunkten mindestens ein Stationsplan zur Verfügung. Auf allen Stationen im Bereich der DB Station&Service AG waren zudem aktuelle SPNV-Liniennetze für das VBN-Gebiet ausgehängt. Im Bereich der FVE war das an keiner Station der Fall.

Informationen einzelner Aushänge in Bremen-Walle und Turnerstraße waren teilweise durch ungünstig platzierte Magneten verdeckt. In Bremen-Neustadt und Bremen-Mahndorf hingen einzelne Aushänge zu hoch oder zu tief in den Vitrinen, so dass einzelne Informationen hinter den Rahmen unlesbar waren.



Abbildung 24: Die Scheibe einer Vitrine am Gleis 2 in Bremen-Burg war beschädigt.

Erfreulich gering waren die festgestellten Schäden bei den Informationsvitrinen. Nur in Bremen-Oslebshausen und Bremen-Burg waren Scheiben geprungen. Zerkratzte Scheiben einzelner Vitrinen wurden in Bremen-Burg, -Hemelingen, -Neustadt, -Sebaldsbrück und Bremerhaven-Wulsdorf registriert.

Zerkratzte Rückseiten von Vitrinen wurden in Bremen-Burg, -Oberneuland, -Sebaldsbrück und am Hauptbahnhof festgestellt. In Vegesack wurden größere Lackschäden an den Vitrinenrahmen erfasst.

Durch Aufkleber und Kratzeleien waren Vitrinen in Bremen-Lesum, -Neustadt, -Schönebeck, -Sebaldsbrück, -Walle, -Farge, Mühlenstraße, Turnerstraße und Klinikum Bremen-Nord/Beckedorf verschmutzt. In einer doppelseitigen Vitrine in Bremerhaven-Lehe führte Insektenschmutz zur Verunreinigung (siehe Abbildung 43).

In Bremen Hbf waren einzelne Vitrinen etwas mit Taubenkot verschmutzt.



Abbildung 25: Großzügig präsentiert sich die Bahnhofshalle in Bremerhaven Hbf.



Abbildung 26: Vom Gleis 1 aus ist in Bremen Hbf der oberhalb des Reisezentrums gelegene Warteraum zu erreichen.

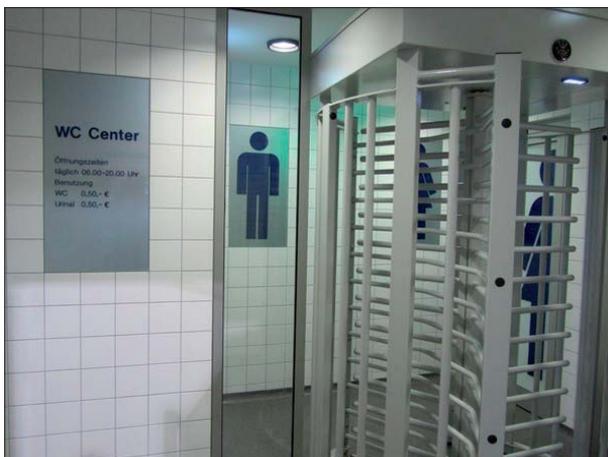


Abbildung 27: Gegen kostenlose Benutzung gut gesichert ist die tagsüber geöffnete WC-Anlage im Hauptbahnhof von Bremerhaven.

Empfangsgebäude und Toiletten

Nur noch an wenigen Bahnhöfen stehen für die Fahrgäste Empfangsgebäude zur Verfügung. In Bremen Hbf und Bremen-Neustadt sowie in Bremerhaven Hbf stellen die Gebäude den einzigen Zugang zum Bahnsteigtunnel dar.

Während in den Empfangshallen der beiden Hauptbahnhöfe Geschäfte und Wartemöglichkeiten eingerichtet sind und Fahrgastinformationen und -service zur Verfügung stehen, dient der Bau in Bremen-Neustadt nur noch als Durchgang. Entsprechend vernachlässigt wirkt die Halle. Neben einzelnen Kratzeilen auf den Innenwänden und einem kleinen Graffiti auf der Fassade fallen einige beschädigte Scheiben und Bodenfliesen negativ auf. Zudem platzt Farbe von der Decke ab, eine zerstörte Überwachungskamera hängt an einer Wand, und eine Ecke im oberen Bereich weist deutliche Rußspuren auf. Immerhin sind die im Rahmen eines Schulprojekts im Jahr 2008 entstandenen Wandbilder noch in gutem Zustand.

Im Empfangsgebäude von Bremen-Vegesack ist neben dem Reisezentrum ein Geschäft mit Reisebedarf eingerichtet.

Einen Aufenthaltsbereich gibt es auch dort nicht. Im Gegensatz dazu sind in den beiden Hauptbahnhöfen an mehreren Stellen Sitzbänke installiert. In Bremen Hbf steht sogar ein Warteraum oberhalb des Reisezentrums zur Verfügung. Dieser bietet eine ausgezeichnete Wartemöglichkeit für die Reisenden.

Die Gebäude in Bremen Hbf und Bremerhaven Hbf sind in gutem Zustand. In Bremen waren in den Eingangsbereichen kleine Wandschäden und in Bremerhaven Kratzeilen an den Schließfächern zu verzeichnen.

Toiletten gibt es nur in den Hauptbahnhöfen von Bremen und Bremerhaven. Beide sind gebührenpflichtig. Die Benutzung kostet in Bremerhaven 50 ct, in Bremen das Doppelte.

Die Öffnungszeiten sind in Bremerhaven auf die Zeit zwischen 6:00 und 20:00 Uhr beschränkt. In Bremen steht die Anlage von 5:00 bis 24:00 Uhr zur Verfügung.



Abbildung 28: Direkt vor dem Eingang zum Reisezentrum in Bremen-Vegesack war ein Einkaufswagen mit Verpackungsmüll platziert.



Abbildung 29: Der Fahrkartenautomat in Bremen-Walle war defekt.



Abbildung 30: Trotz des durch eine Münze verstopften Schlitzes signalisiert der grün leuchtende Pfeil die Betriebsbereitschaft dieses Entwerfers in Bremen Kreinsloger.

Vertrieb

Die Verfügbarkeit der Fahrkartenautomaten war insgesamt erfreulich hoch. Nur in Bremen-Walle wurde ein defekter Automat vorgefunden. Da es an diesem Bahnhof nur einen Fahrkartenautomaten gibt, bestand in Bremen-Walle keine Möglichkeit, einen Fahrschein zu erwerben.

Nur eingeschränkt nutzbar war ein Automat in Bremen-Burg. Dieser verweigerte per Bildschirmanzeige die Annahme von Bargeld. An dem Bahnhof standen aber sowohl ein weiterer Automat als auch eine personenbediente Verkaufsstelle für VBN-Fahrscheine zur Verfügung.

Mehrere Defekte wurden bei den Entwerfern verzeichnet. In Bremen Kreinsloger und Bremerhaven-Wulsdorf waren die jeweils einzigen Geräte defekt. In Bremen-Schönebeck, -Vegesack und Bremen Hbf waren neben je einem defekten Entwerfer andere noch nutzbar. Die defekten Entwerfer in Bremen Kreinsloger und Bremen-Schönebeck waren jeweils durch eine Münze verstopft. Die Kontrollanzeigen signalisierten in beiden Fällen trotzdem Betriebsbereitschaft.

Bekritzelte, beklebte oder anders verschmutzte Fahrkartenautomaten und Entwerfer wurden in Bremen-Burg, -Hemelingen, -Schönebeck, -Vegesack, -Walle, -Blumenthal und Mühlenstraße registriert.

Zerkratzt oder leicht beschädigt waren Geräte an den Stationen Bremen-Burg, -Hemelingen, Turnerstraße und Bremerhaven-Lehe.

Als personalbediente Verkaufsstellen stehen neben dem VBN-Fahrscheinverkauf in Bremen-Burg Reisezentren an den Hauptbahnhöfen in Bremen und Bremerhaven sowie in Bremen-Vegesack zur Verfügung. In Bremen Hbf gibt es zusätzlich noch eine Verkaufsstelle der NordWestBahn.

An keiner dieser Verkaufsstellen kam es während der Erhebungen zu langen Wartezeiten.



Abbildung 31: Graffiti und großflächig abplatzende Farbe verunstalten den Bahnsteigzugang in Bremen-Neustadt.



Abbildung 32: Der Zugangsbereich in Bremen-Vegesack ist durch umfangreiche Schmierereien nicht einladend.



Abbildung 33: Auch in der städtischen Unterführung als Zugang zum Bahnsteig in Bremen-Hemelingen gab es umfangreiche Schmierereien.

Zugänge

Bei den Zugängen fielen vor allem die häufigen und teilweise auch umfangreichen Verschmutzungen negativ auf. Insbesondere betroffen sind die Bahnsteigtunnel in Bremen-Neustadt, Bremen-Sebaldsbrück und Bremen-Hemelingen. Die beiden letztgenannten liegen im städtischen Verantwortungsbereich.

Darüberhinaus ist der ebenerdige Zugangsbereich in Bremen-Vegesack stark verschmutzt, der ebenfalls zum städtischen Bereich zählt. Hier beeinträchtigen neben umfangreichen Schmierereien an Gebäuden, Einrichtungen und Dachstützen auch von Werbetafeln abgerissene Plakate und zahlreiche Kaugummis auf der Oberfläche das Erscheinungsbild.

Auch die Zugangssituation unter den Bahnbrücken in Bremen-Walle muss mit mangelhaft bewertet werden. Dort gibt es ebenfalls Schmierereien an den Wänden und andere Verschmutzungen. Im anschließenden Treppenaufgang fiel noch eine verschmutzte Lampe auf.

In Bremen-Neustadt und Bremen-Sebaldsbrück beeinträchtigte neben den Verschmutzungen noch Uringeschmutz im Tunnel den Weg zum Bahnsteig.

In Bremen-Hemelingen war der Treppenaufgang kaum weniger beschmiert als der Tunnel. Die Treppeneinhausung in Bremen-Sebaldsbrück war zwar sauberer als der angrenzende Tunnel, doch waren einzelne Fensterscheiben beschädigt.

Neben einer fehlenden Scheibe am Tunnelzugang wurden in Bremerhaven-Lehe noch Aufkleber und Verschmutzungen an der Überdachung des Weges vom Vorplatz zum Tunnel erfasst.

Der frisch sanierte Tunnel von Bremerhaven Hbf war auf dem Fußboden erstaunlich nass, und es hatten sich einige Pfützen gebildet. An den Wänden zeichneten sich zudem einige Rostspuren ab. Kleine Fliesenschäden wurden an den Tunnelwänden in Bremen-Walle, -Oslebshausen und Bremerhaven-Lehe registriert.

Auch an den Wänden der Treppenzugänge in Bremen-Schönebeck gab es Schmierereien. Die Zugänge zum Klinikum Bremen-Nord und in -Lesum waren teilweise durch herumliegendes Laub eingeeengt.

Erfreulicherweise waren alle Aufzüge an den Stationen in Betrieb. Nur im Bremer Hauptbahnhof quietschten die meisten Aufzugstüren beim Öffnen und Schließen. Verschmutzt waren Scheiben der Aufzüge in Bremen Hbf, -Burg, -Walle und Bremerhaven-Lehe.



Abbildung 34: Die Bahnsteigbeleuchtung in Bremen-Lesum funktionierte einwandfrei. Zu erkennen ist aber auch ein nicht beleuchtetes Ausgangsschild.



Abbildung 35: An der Rampe aus dem Bahnhofstunnel zur Sebaldsbrücker Heerstraße funktionierte in Bremen-Sebaldsbrück nur eine Lampe.

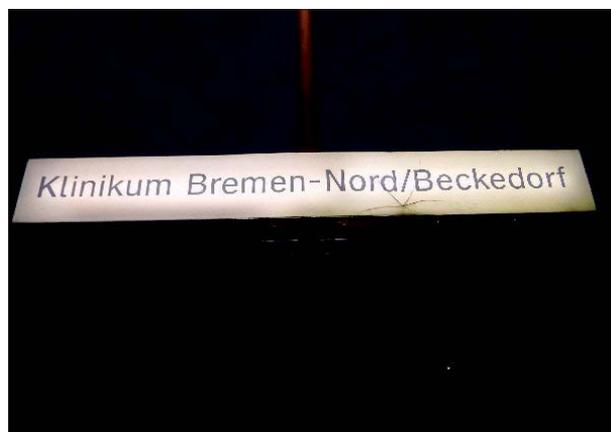


Abbildung 36: Die Beleuchtung dieses Stationszeichens funktionierte. Gut zu erkennen ist dadurch die kleine Beschädigung der Haube.

Beleuchtung

Die Funktionsfähigkeit der Bahnsteigs- und Zugangsbeleuchtungen wurde nur in Bremen-Lesum, Bremen-Sebaldsbrück und Klinikum Bremen-Nord/Beckedorf durch zusätzliche Erhebungen in den Abendstunden überprüft.

Festgestellt wurden mehrere defekte Lampen der Zugänge in Bremen-Sebaldsbrück. Im Zugang zum Klinikum Bremen-Nord fehlte einer defekten Lampe die Abdeckhaube. In Bremen-Lesum funktionierte eine am Treppenzugang zu Gleis 1 platzierte Straßenlaterne nicht. Eine Beeinträchtigung der Zugangsbeleuchtung gab es dadurch nicht, da im oberen Bereich der Treppe eine weitere Lampe platziert ist.

Die Bahnsteigbeleuchtungen der drei Stationen wiesen keine Defekte auf.

Einige kleinere Mängel konnten aber an den anderen Stationen auch tagsüber festgestellt werden. So funktionierten einzelne Lampen der Lichtleisten in der Halle des Bremer Hauptbahnhofs nicht.

In Bremen-Oslebshausen fehlte die Abdeckung einer Lampe, und in Bremen-Vegesack war eine Lampenhaube geöffnet.

Die neue Bahnsteigverlängerung am Gleis 21 in Bremen-Vegesack war noch nicht mit Lichtmasten ausgerüstet.

Die Bahnsteigbeleuchtung im Bereich der Treppe in Bremen-St. Magnus war provisorisch eingerichtet.

Auch einige Lichtmasten waren durch Aufkleber verschmutzt. Dies wurde in Bremerhaven-Wulsdorf, Bremen-Mahndorf, -Hemelingen, -Oberneuland, -Blumenthal, -Aumund, Turnerstraße und Kreinsloger festgestellt.



Abbildung 37: Viel Müll und viele Zigarettenkippen befinden sich im Bett des Gleises 2 in Bremen-Burg.



Abbildung 38: Sehr unansehnlich sind die Werbetafeln mit den abgerissenen Plakaten zwischen den Gleisen in Bremen-Vegesack.



Abbildung 39: Mit Graffiti versehen sind die alten Bahnbauten in Bremen-Neustadt auf der Gleisseite.

Umfeld

Das Erscheinungsbild der Bahnstationen wird vielerorts auch durch das unmittelbare Umfeld mitgeprägt. Oft trägt das nicht positiv zum Gesamteindruck bei.

Dazu zählen Einrichtungen, die entweder unmittelbar passiert werden müssen, oder die vom Bahnsteig aus zu sehen sind. Das sind zum Beispiel ehemalige Empfangsgebäude, Schalthäuser, Stellwerke, Fahrradständer, Lärmschutzwände oder die Gleisbereiche. Die Stationen mit Müll in den Gleisbereichen oder unmittelbar neben den Bahnsteigen wurden schon im Abschnitt über Abfallentsorgung auf Seite 7 genannt.

Am häufigsten wurden beschmierte Schalthäuser notiert. Das war in Bremen-Hemelingen, -Neustadt, -Oslebshausen, -Schönebeck, -Lesum, -Blumenthal, -Aumund, Kreinsloger und Mühlenstraße der Fall.

Umfangreiche Kritzeleien und Verschmutzungen durch viele Aufkleber auf Schildern, Schranken und Signaleinrichtungen wurden in Bremen Turnerstraße verzeichnet. Dort ist auch die an eine Straße grenzende Rückseite des Bahnsteigs Richtung Vegesack beschmiert.

Mit Graffiti verunstaltet sind ehemalige Bahnhofsgebäude in Bremen-Hemelingen, -Neustadt, -Vegesack, -Sebaldsbrück und -Blumenthal. Gleiches gilt für die Stellwerke in Bremen-Burg und -Mahndorf. In Bremen-Burg war zudem der Bereich unmittelbar neben dem Stellwerk durch Kot und Müll verschmutzt.

Beschmierte Lärmschutzwände wurden in Bremen-Oberneuland, -Walle und Bremerhaven Hbf erfasst. In Bremen-Hemelingen war der Zaun zwischen dem ehemaligen Empfangsgebäude und dem Gleisbereich auf größerer Länge zerstört.

In Bremen-St. Magnus und Bremen-Schönebeck waren Brückenpfeiler und Betonwände voll Graffiti.

Während das Dach der B+R-Anlage am Bahnhof Klinikum Bremen-Nord/Beckedorf beschädigt war, beeinträchtigten unmittelbar an den Zugängen der Bahnhöfe Bremen-Oslebshausen, -Hemelingen und -Neustadt stehende Fahrradwracks oder Fahrradreste die Situation.

An den Bahnsteigen in Bremen-Lesum stehende Signalschilder waren beschmiert oder beschädigt, und auf dem Dach des Schalthauses am Bahnsteig Richtung Bremen Hbf lag Müll.



Abbildung 40: Aus dem Grünbereich in der Mitte des Bahnsteigs in Bremerhaven-Wulsdorf ragte ein Ast in den Wartebereich.



Abbildung 41: Die Glasbereiche dieses Bahnsteigdachs an den Gleisen 5/6 in Bremen Hbf sind stark verschmutzt.



Abbildung 42: Ohne erkennbare Funktion stehen auf den Bahnsteigen in Bremen-Schönebeck diese verrosteten Sockel, die zudem eine Stolperfalle darstellen.

Bewertung

Die Karten auf den Seiten 21 bis 24 geben einen Überblick über die Bewertung der Zustände an den begutachteten Stationen bei dieser Qualitätskontrolle. Es wird nach Wartekomfort, Information, Service und Gesamtbewertung differenziert. Die Bewertung erfolgt in den Stufen 1 (sehr gut) bis 5 (mangelhaft) nach einem definierten Bewertungsschema. Für die Übersicht erfolgt eine Einteilung der Stationen in die Bereiche der beiden Infrastrukturbetreiber. Für die Bewertung spielt die Zuständigkeit im Detail keine Rolle. Auch in der Zuständigkeit Dritter liegende, aber der Funktion oder dem Erscheinungsbild der Stationen zuzuordnende Einrichtungen werden ihrem Zustand entsprechend in die Bewertung einbezogen.

Alle Noten beurteilen den Zustand der vorhandenen Anlagen, nicht aber die Ausstattung der Station. Die Ausstattung geht lediglich dann in die Noten ein, wenn elementare Ausstattungsmerkmale fehlen. Dies sind Bahnsteigbefestigung, Beleuchtung, Abfahrtsplan, Wetterschutz, Stationsschild und bei Stationen mit mehr als einem Bahnsteiggleis auch eine Orientierungsmöglichkeit über das Abfahrtsgleis.

Wartekomfort

In die Bewertung des Wartekomforts fließen die Zustände der Bahnsteige, der Sitzgelegenheiten, der Wetterschutzeinrichtungen, der Abfallbehälter, der nutzbaren Empfangsgebäude, der Beleuchtung und der nicht technischen Zugänge ein.

Es ergeben sich folgende Durchschnittsnoten:

DB Station&Service:	3,69
FVE:	2,43

alle Stationen: 3,30

Insgesamt ist das Qualitätsniveau im Bereich des Wartekomforts nicht befriedigend. Erfreulich ist lediglich, dass so gut wie keine Glasschäden an den Wetterschutzeinrichtungen registriert wurden.

Die Qualität des Wartekomforts wurde vor allem durch die starken Verschmutzungen einiger Zugangsbereiche beeinträchtigt. Daher musste der Wartekomfort in Bremen-Neustadt, -Hemelingen, -Sebaldsbrück und -Veegesack mit „mangelhaft“ bewertet werden. In Bremen-Burg ist der schlechte Zustand der Bahnsteige der Grund für die Bewertung mit „mangelhaft“.

Die Note „sehr gut“ erzielte im Bereich Wartekomfort nur der Bahnhof Bremen-Farge. Dort gab es keine Schäden und keine Verschmutzungen an den entsprechenden Einrichtungen.

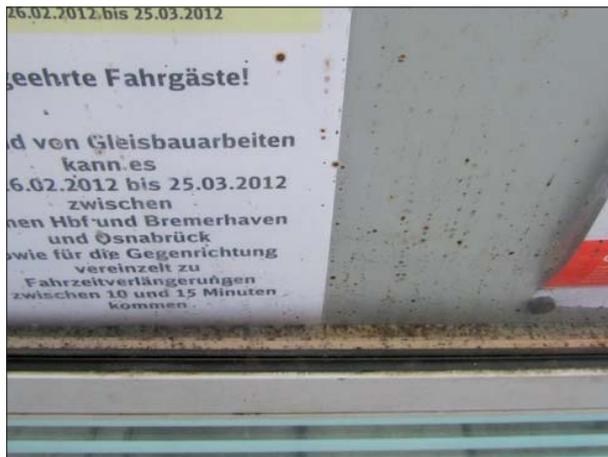


Abbildung 43: Diese Vitrine in Bremerhaven-Lehe war deutlich verschmutzt.



Abbildung 44: Unschön sind die zerkratzten und verschmutzten Vitrinenrückseiten in den Unterständen von Bremen-Oberneuland.



Abbildung 45: In Bremen-Blumenthal war der Fahrkartenautomat besprüht und auf dem Bildschirm beklebt.

Information

Die Bewertung der Information beinhaltet neben dem Zustand der Vitrinen den Informationsgehalt der Fahrplanaushänge, die Aktualität aller Aushänge, Zustand und Funktionsfähigkeit der Uhren, Zugzielanzeiger und Lautsprecher, Zustand und Vorhandensein von Stationsschildern und den Informationsgehalt des Wegeleitsystems.

Es ergeben sich folgende Durchschnittsnoten:

DB Station&Service: 2,63
FVE: 3,00

alle Stationen: 2,74

Das Niveau im Bereich „Information“ ist insgesamt befriedigend. Es gibt aber zahlreiche Mängel, die ein gutes Niveau verhindern. Erfreulicherweise waren an allen Stationen die grundlegenden Informationen gegeben, so dass in dem Bereich keine Station mit „mangelhaft“ bewertet werden musste. Positiv ist auch hier die geringe Zahl festgestellter Glasschäden an den Ausstattungsgegenständen.

Besonders an den Stationen im Bereich der FVE verhindern die defekten Uhren und fehlende Gleisnummernschilder eine bessere Bewertung.

Bremerhaven Hbf ist die einzige Station, die im Bereich Information mit „sehr gut“ bewertet werden konnte.

Service

Die Noten für den Service werden vergeben für den Zustand und die Funktionsfähigkeit der Fahrkartenautomaten, der Entwerter, der Schließfächer, der Automatiktüren, der Aufzüge und den Zustand der Fahrkartenschalter. Auch die Länge der Warteschlangen im Verhältnis zu den geöffneten Schaltern geht in die Bewertung ein, wenn mehr als drei Personen pro geöffnetem Schalter anstehen.

Es ergeben sich folgende Durchschnittsnoten:

DB Station&Service: 1,94
FVE: 2,14

alle Stationen: 2,00

Die Qualität der Serviceeinrichtungen ist gut. Alle Aufzüge waren benutzbar, und es wurde mit Bremen-Walle nur eine Station registriert, an der es nicht möglich war, eine Fahrkarte zu erwerben. Dies ist deshalb auch die einzige Station, die im Bereich Service mit „mangelhaft“ benotet wurde.

Insgesamt wurden neun Stationen im Bereich Service mit „sehr gut“ bewertet.



Abbildung 46: Der Tunnel zu den Bahnsteigen des Bremerhavener Hauptbahnhofs war überraschend nass.



Abbildung 47: Einen Vandalismusschaden gab es an diesem Stationsnamensschild zu verzeichnen.



Abbildung 48: Während ein Schulprojekt aus dem Jahr 2008 in der Empfangshalle des Bahnhofs Bremen-Neustadt noch Wirkung zeigt, ist der anschließende Bahnsteigtunnel völlig beschmiert.

Gesamtbewertung

Die Gesamtnote soll den Gesamtzustand der jeweiligen Station wiedergeben, wie diese sich den Bahnkunden präsentiert. Dafür wird nicht die Durchschnittsnote der Teilbereich-Bewertungen gebildet, sondern es wird neben der funktionalen Bewertung auch der subjektive Gesamteindruck einschließlich des unmittelbaren Umfelds berücksichtigt.

Außerdem können Stationen in der Gesamtbewertung höchstens eine Note besser bewertet werden als der schlechteste Teilbereich.

In den Bereichen der Infrastrukturbetreiber ergeben sich folgende Durchschnittsnote für die Stationen:

DB Station&Service:	3,25
FVE:	2,71

alle Stationen: 3,09

Die Qualität der Bahnstationen im Land Bremen stellt sich insgesamt nicht zufriedenstellend dar.

Besonders der hohe Grad an Verschmutzungen durch Schmierereien, Kritzeleien und Aufkleber führt an vielen Stationen zu einem unakzeptablen Erscheinungsbild. Betroffen von den umfangreichen Schmierereien sind in erster Linie Bahnhöfe im Bereich der DB Station & Service AG. Einige der betroffenen Objekte sind dabei in der Verantwortung anderen Töchtern der DB AG oder der Stadt zugeordnet.

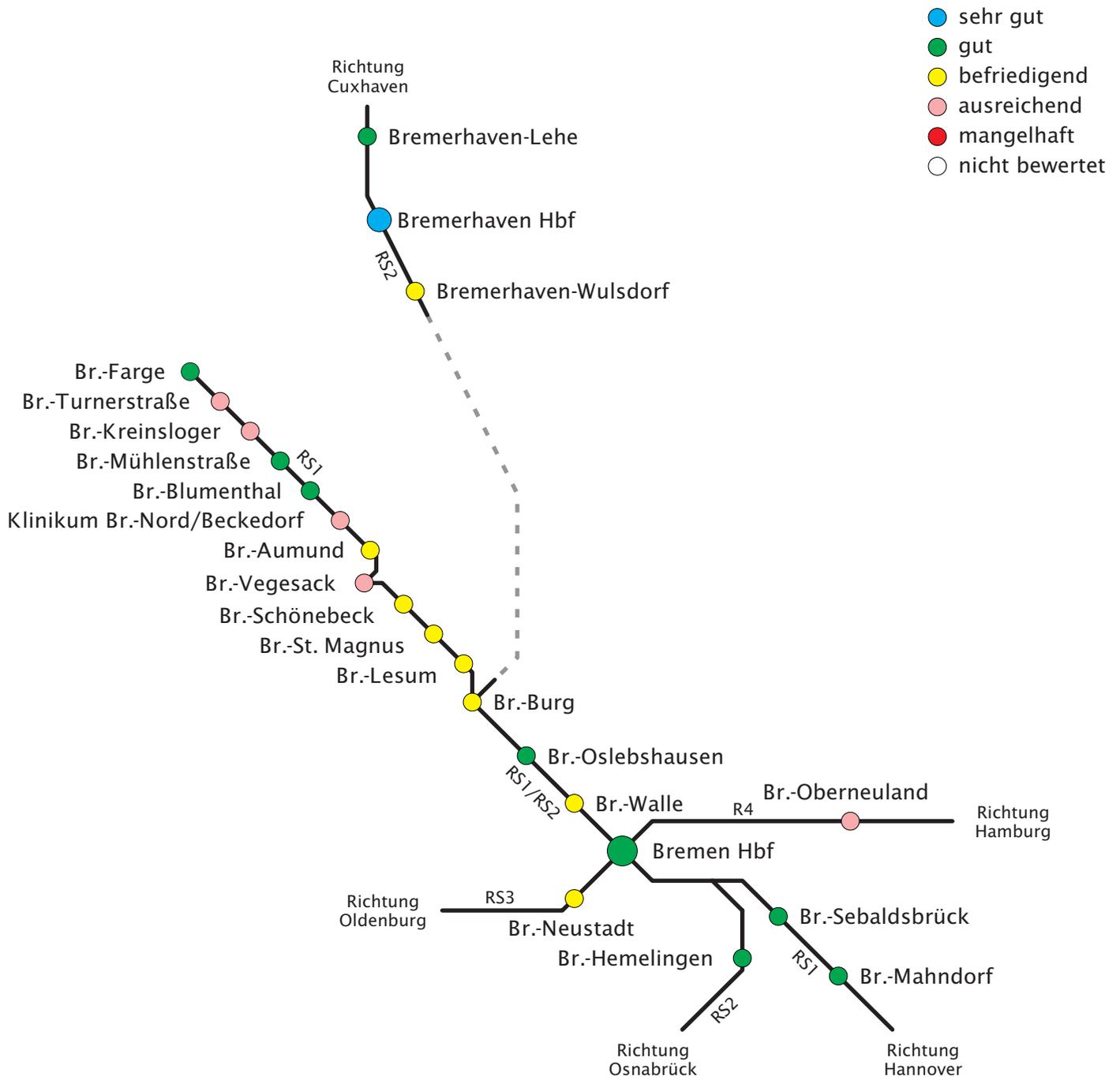
Die Stationen im Bereich der FVE wurden im Bereich Information schlechter bewertet als beim Wartekomfort. Mit der Installation von Gleisnummernschildern an den mehrgleisigen Stationen und der Instandsetzung der Bahnsteiguhren scheint dort aber relativ einfach eine schnelle Verbesserung möglich.

„Sehr gut“ wurde mit Bremen-Farge nur eine Station bewertet. Die Note „gut“ erhielten fünf Stationen. Mit „befriedigend“ schnitten in der Gesamtbewertung acht Bahnhöfe und Haltepunkte ab. Die übrigen neun Stationen wurden mit „ausreichend“ bewertet.

Im folgenden Kartenteil sind die Bewertungen in den drei Bereichen und die Gesamtbewertung für alle Stationen dargestellt.



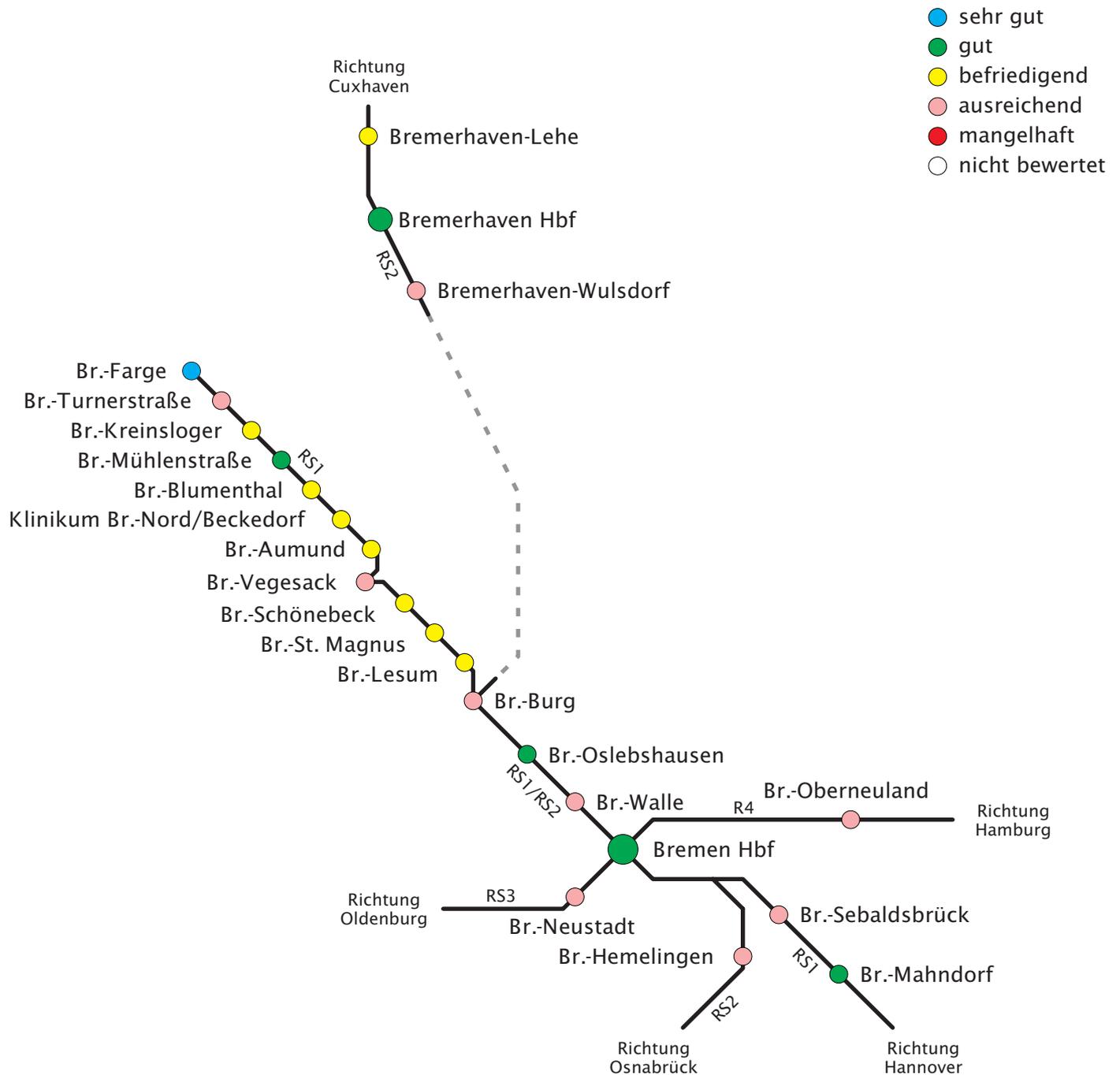
Karte 5: Bewertung Wartekomfort
 (Qualitätskontrolle Februar 2012)



Karte 6: Bewertung Information
 (Qualitätskontrolle Februar 2012)



Karte 7: Bewertung Serviceeinrichtungen
 (Qualitätskontrolle Februar 2012)



Karte 8: Gesamtbewertung
 (Qualitätskontrolle Februar 2012)